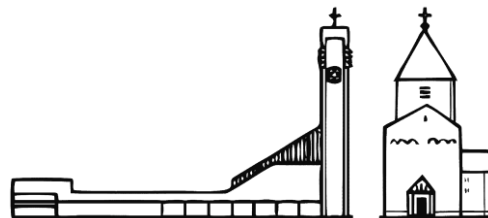


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 27 – 13. Sonntag im Jahreskreis
02.07.2023

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo, 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 17:00 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



© Canva – Rakeshkumar Kumar

Evangelium zum 13. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium Mt 10, 37–42

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

Gedanken zum Evangelium

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

Die Verse des heutigen Evangeliums enthalten einen bedeutenden Teil der Lehren Jesu über die Essenz der wahren Nachfolge und betonen die Notwendigkeit opferbereiter Liebe sowie die Verheißung ewiger Belohnung. Was bedeutet es für uns, wenn wir in die Nachfolge Christi einsteigen?

"Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig". Diese Worte fordern uns heraus, unsere Hingabe an Christus über alles zu stellen, selbst über unsere engsten Beziehungen. Ursprung und Fruchtbarkeit unsers Lebens liegen in Gottes Händen. Wir leben in und durch ihn.

"Wer sein Leben findet, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden." Durch dieses Paradoxon ermutigt Jesus seine Jünger, ihre persönlichen Ambitionen und Wünsche aufzugeben und ihr Leben vollständig ihm zu übergeben. Wahre Nachfolge bedeutet, sich selbst zu verleugnen, die eigenen Pläne loszulassen und nach dem Vorbild Jesu zu sagen "Dein Wille geschehe".

"Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat" Jesus betont die innige Verbindung zwischen seinen Jüngern und sich selbst, und offenbart die untrennbare Verbindung zwischen dem Empfangen seiner Nachfolger und dem Empfangen seiner selbst. Nachfolge bedeutet, ständig die Gegenwart Christi in anderen zu erkennen und anzunehmen, Gastfreundschaft, Liebe und Großzügigkeit zu erweitern.

"Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt, weil er ein Jünger ist, amen, ich sage euch: Er wird seinen Lohn ganz gewiss bekommen" Diese Verheißung der Belohnung verstärkt die Vorstellung, dass Nachfolge keine mühsame Reise ohne Vergeltung ist. Sie dient vielmehr als Ermutigung, Ausdauer zu zeigen und sich in Liebe und Dienst zu geben.

Matthäus 10,37-42 bietet eine kraftvolle Blaupause für die Nachfolge, indem sie Gläubige dazu herausfordert, Christus über alles zu stellen und ein Leben opferbereiter Liebe anzunehmen. Sie ruft uns dazu auf, uns selbst zu verleugnen, andere im Namen Christi willkommen zu heißen und in Liebe und Diensthaftigkeit zu bestehen. Sie versichert uns, dass selbst kleine Akte der Freundlichkeit und des Dienstes in den Augen Gottes von Bedeutung sind und belohnt werden. Jesus führt uns hinaus ins Weite. Möge er uns die Kraft geben, sein Wort in unserem Leben umzusetzen. Allen wünsche ich einen gesegneten Sonntag!

Ihr

Pfarrvikar Rohan Lobo